
7439/AB XXIV. GP

Eingelangt am 28.03.2011

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

BM für Gesundheit

Anfragebeantwortung



Alois Stöger
Bundesminister

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Mag.^a Barbara Prammer
Parlament
1017 Wien

GZ: BMG-11001/0035-II/A/9/2011

Wien, am 24

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 7552/J der Abgeordneten Ing. Heinz-Peter Hackl und weiterer Abgeordneter** nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Frage 1:

Beim Genusstauglichkeitskennzeichen handelt es sich nicht um eine Herkunftskennzeichnung oder Herkunftsauslobung. Dieses Zeichen sagt aus, dass eine Feststellung der Genusstauglichkeit des Tierkörpers durch eine/n amtliche/n Tierarzt/-ärztin erfolgt ist. Die Form und die Inschriften sind im unmittelbar geltenden Rechtsakt VO (EG) 854/2004 Anhang I, Abschnitt I, Kapitel III festgelegt. Damit ist nachvollziehbar festgehalten, auf welchem Schlachthof das Tier geschlachtet wurde und welche/r Tierarzt/-ärztin die Untersuchung vorgenommen hat. Das Genusstauglichkeitskennzeichen wird auf Rindern, Schafen, Ziegen, Schweinen und Einhufern nach der Schlachtung angebracht, nicht jedoch bei Geflügel und Kaninchen.

Fragen 2 bis 11:

Informationen darüber, ob es aus Drittstaaten Importe von Schlachttieren gegeben hat, liegen dem Bundesministerium für Finanzen vor. Das Bundesministerium für Gesundheit verfügt nur über Informationen hinsichtlich der Abfertigungen durch dem BMG zugehörige Grenztierärzte an den österreichischen Grenzkontrollstellen Wien/Schwechat (Flughafen) und Linz (Flughafen). Es gab keine Abfertigungen von lebenden Schlachttieren aus Drittstaaten in die EU.

Zum innergemeinschaftlichen Verbringen von Schlachttieren wurde eine Anfrage an die EU (DG SANCO) gerichtet, die entsprechenden Daten sind den Beilagen A und B zu entnehmen. Ergänzend ist festzuhalten, dass eine Unterscheidung von Kälbern und Rindern in TRACES nicht möglich ist, die Kälber sind in den übermittelten Tabellen bei den Rindern miterfasst.

Frage 12:

Die Einfuhren aus Drittstaaten werden gemäß den Vorschriften der EU in allen Mitgliedstaaten in gleichartiger Weise kontrolliert. Die Vorschriften für lebende Tiere sind in der RL 91/496/EWG festgelegt (Richtlinie 91/496/EWG vom 15. Juli 1991 zur Festlegung von Grundregeln für die Veterinärkontrollen von aus Drittländern in die Gemeinschaft eingeführten Tieren und zur Änderung der Richtlinien 89/662/EWG, 90/425/EWG und 90/675/EWG, ABl. Nr. L 268 vom 24.09.1991, S. 56).

In den letzten Jahren wurden keine Einfuhrkontrollen für Schlachttiere über die österreichischen Grenzkontrollstellen Wien/Schwechat (Flughafen) und Linz (Flughafen) durchgeführt.

Bei lebenden Tiere, welche im Rahmen des innergemeinschaftlichen Handels aus anderen Mitgliedstaaten nach Österreich verbracht werden, erfolgt eine Kontrolle am Bestimmungsort gemäß den Bestimmungen der Binnenmarkt-Verordnung 2008 (§ 12 Abs. 7 BVO-2008 und 3. Abschnitt) und aktualisiertem Stichprobenplan des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG-74220/75-II/B/5/2010).

Frage 13:

Meinem Ressort gelangte in den Jahren 2007 bis 2010 im Rahmen des innergemeinschaftlichen Handels mit lebenden Tieren sowie des Imports lebender Tiere aus Drittstaaten ein Fall eines „gesundheitsgefährdenden Aufgriffs“ zur Kenntnis, wobei davon ausgegangen wird, dass unter „gesundheitsgefährdend“ Sachverhalte gemeint sind, die geeignet sind, die menschliche Gesundheit zu gefährden und es sich daher um Zoonosen handelt.

Im gegenständlichen Fall handelte es sich um Tuberkulose, welche im Schlachthof Graz bei einem Rind festgestellt wurde, das ursprünglich aus Deutschland stammte und über die Tschechische Republik an den Schlachthof Graz geliefert wurde. Die Tiere am Schlachthof werden wie die österreichischen Tiere einer Schlachttier- und Fleischuntersuchung unterzogen. Gesonderte Statistiken über Beanstandungen werden nicht geführt.

Beilage

**Auswertung der Parlamentarischen Anfrage 7552 J - NR 2011
auf Basis von TRACES - Daten.**

IGH Verbringungen von Schlachttieren nach Österreich

Zeitraum: 1.1.2007 - 31.12.2010

2007

Herkunft	Rinder	Schweine
CZ	31.675	12.406
DE	4.407	579.084
EE	45	
HU	16.483	9.094
PL	379	
RO	1.967	
SI	17.830	51.173
SK	8.317	23.586
	81.103	675.343

2008

Herkunft	Rinder	Schweine
CZ	43.433	8.912
DE	3.448	575.923
FR	1.253	
HU	19.805	2.993
IT	14	
NL		1.357
PL	476	
RO	1.764	
SI	22.017	70.315
SK	15.739	12.592
	107.949	672.092

2009

Herkunft	Rinder	Schweine
CZ	53.713	7.710
DE	2.610	461.275
FR	4.202	
HU	20.454	766
IT	20	
PL	838	
RO	774	
SI	19.331	32.323
SK	16.912	16.832
	118.854	518.906

2010

Herkunft	Rinder	Schweine
BE		680
CZ	44.213	8.747
DE	850	406.224
EE	19	
FR	1.277	
GR	32	
HU	17.704	16.261
IT	215	
LU	32	
NL	106	713
PL	125	
RO	736	
SI	22.675	22.414
SK	17.196	32.762
	105.180	487.121

**Auswertung der Parlamentarischen Anfrage 7552 J - NR 2011
auf Basis von TRACES - Daten.**

IGH Verbringungen von Schlachttieren nach Österreich

Zeitraum: 1.1.2007 - 31.12.2010

2007

Herkunft	Haushühner	Haushühner / Truthühner	Truthühner
CZ	177.218		1.000
DE	52.450	3.874	190.700
HU	109.700		
NL	7.300		
SI	1.367.151	41.360	62.208
SK	29.610		
	1.743.429	45.234	253.908

2008

Herkunft	Enten	Gänse	Haushühner	Haushühner / Truthühner	Truthühner
CZ			229.878		
DE	203	166	835.744	5.547	135.150
HU			61.718		2.800
NL			10.200		
SI			1.168.600	49.240	63.050
SK			97.440		
	203	166	2.403.580	54.787	201.000

2009

Herkunft	Enten	Haushühner	Haushühner / Truthühner	Truthühner
CZ	606			
DE		2.664.329	8.300	108.600
FR		4.500		
HU		90.350		1.864
SI		1.155.427	62.560	37.820
SK		88.186		
	606	4.002.792	70.860	148.284

2010

Herkunft	Haushühner	Haushühner / Truthühner	Truthühner
DE	4.902.096	16.540	148.970
HU	168.424		
IT	8.400		
NL	7.810		
SI	1.420.997	87.800	27.990
SK	139.276		
	6.647.003	104.340	176.960